

Im Jahr 2022 befinden wir uns wie die gesamte Ukraine in einem besorgniserregenden Zustand. In den besetzten Gebieten Krim und Donbass sowie an der russisch-ukrainischen und weißrussisch-ukrainischen Grenze konzentrieren sich die Angriffsgruppen der russischen Armee und der von Russland kontrollierten militärischen Formationen. Es ist eine beträchtliche Kraft, die in der Lage ist, unserem Land enormen Schaden zuzufügen und unter der Zivilbevölkerung gewaltige Opfer zu bringen – Millionen von Menschen werden möglicherweise angegriffen.

Aus diesem Hintergrund treffen die wirtschaftlichen Schwierigkeiten durch die COVID-Epidemie und den weltweiten Anstieg des Erdgaspreises die Bevölkerung, die Unternehmen, die gezwungen sind, die Produktion drastisch zu senken, und die Kirchen, einschließlich unsere Gemeinden, sehr schmerzhaft. Riesige Heizgebühren und andere Versorgungseinrichtungen bringen sie in Schwierigkeiten.

All das ist alarmierend. Es liegt auf der Hand, dass unser Land und unsere Kirche in den kommenden Monaten und vielleicht auch Jahren keinen leichten Weg gehen müssen. Auf diesem Weg werden wir Weisheit, Mut und Geduld brauchen.

Wir vertrauen darauf, dass der Herr uns auf diesem Weg führt und sind voll und ganz seinem Willen anvertraut.

Wir bitten euch, sich in euren Gebeten an uns zu erinnern.

Betet, dass die große Invasion, die uns droht, nicht stattfindet.

Betet, dass der Herr den Gläubigen Kraft verleiht, nicht der Panik zu erliegen und anderen zu helfen und die zu trösten.

Betet mit uns und um Weisheit für unsere Regierung, damit es nicht zu einem Zusammenbruch der Wirtschaft und einer massiven Verarmung der Bevölkerung kommt.

Gottes Segen für euch

+ Bischof Pawlo Schwarz